

Armutei

WBÖ I,346; Schwäb.Wb. I,324; Schw.Id. I,457; Suddt.Wb. I,460f.
DWB I,562f.; Frühhd.Wb. II,152.
BRAUN Gr.Wb. 18; ²SINGER Arzbg.Wb. 21.

J.D.

Arn¹ → *Ernte*.

Arn² → *Egge*.

Arn³, Ackerfurche, → *Alte*².

Arn⁴, Spreu, → *Agen*.

arnen¹ → *ernten*.

arnen² → *eggen*.

arnen³, nachsinnen, → *ohrnen*.

†**arnen**⁴, ä-

Vb., erwerben, verdienen: *Swer vmb garnit miet [Lohn] bechlagt wirdet, der sol ... gelten mit pfant vnd mit pfenning* Moosham R 1.H.14. Jh. MB XXXVI,2,242; *Was der Mann verdient mit seinem Pflug/ mit seinem Vich ... das haist ... gearneter Lidlohn* Landr.1616 (GÜNTER) 78.

Etym.: Ahd. *arnēn*, *-ōn* 'verdienen', mhd. *arnen*; Abl. von *aran* 'Ernte' (→ *Ernte*); Et.Wb.Ahd. I,340.

HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 46f.; SCHMELLER I,146.

WBÖ I,348f.; Schwäb.Wb. IV,1530.

DWB I,563f.; Frühhd.Wb. II,156f.; LEXER HWb. I,96; WMU I,131; Ahd.Wb. I,658-660.

Abl.: *Arner*².

Komp.: †[er]a. 1 wie → a.: *gib iedes wider an sein ent, da du mit schanden es hast erarnt* FISCHER Mären 342,157. — 2 wiedergutmachen, sühnen: *ir aigne schuld süllen si erarnen* FÜETRER Lanzelot 16.

HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 46; SCHMELLER I,146. — WBÖ I,349; Schw.Id. I,460f. — DWB III,697f.

†[ge]a. wie → a.: *Ich gloube die gemainde aller gotes heiligin, ubi isse [wenn ich sie] garne* 12. Jh. SKD 355,18 (Wessobrunner Glaube); *garnen und leiden den tod umb den raub* HARTLIEB Dial. 305,6f.

SCHMELLER I,146. — WBÖ I,349; Schwäb.Wb. III,115; Schw.Id. IV,461. — DWB III,697f.; LEXER HWb. I,746; Ahd.Wb. I,658f. J.D.

Arner¹, Erntearbeiter, → *Ernter*.

†**Arner**²

M., Lohnarbeiter (im Fleischergewerbe?): *Wältzel chrauter sol ein w. [ist einer Körper-*

verletzung schuldig] umb H. den Trawblinger den arndr 1342 Rgbg.Urbk. I,751.

Spätma.Wortsch. 13.

SCHMELLER I,147.

WBÖ I,349.

Frühhd.Wb. II,157; LEXER HWb. I,96; Ahd.Wb. I,658.

J.D.

Arnica

A. montana L. (Arnika): *süßer* → *Ampfer*, *Arnika*, [*Bader*]arsch, [*Zucker*]blatt, [*Johannes*]blume, [*Heide*]-, [*Stern*]-, [*Sonn-wend*]blümlein (→ *-blume*), [*Johannes*]pflaume, *Heide*, [*Fall*]kraut, [(*Berg*-)Wohl-ver]leih, [*Bohnen*]stengel, [*Engel*]-, [*Haus*]wurz. J.D.

Arnika

M., F. 1 M., F., Arnika, Heilpflanze (*Arnica montana*), OB, NB, MF vielf., OP mehrf., Restgeb. vereinz.: *da Anika* Taubenbg MB; *d'Arnika* Mittich GRI; *Aanigâ* „Blüten der Heilpflanze helfen bei Magen- und Darmkrankheiten“ CHRISTL Aichacher Wb. 106.

2 M., aus den Arnikablüten hergestellte Tinktur, °OB, °OP vereinz.: °*I mecht' an Arnika* Trudering M; „Mundartlich wird diese Tinktur ... als *der Arnika* bezeichnet“ nördl.OP Die Arnika 29 (1997) 77.

Sachl., Vkde: Die Blüten der *A.* werden in Spiritus (DEG; °NEW), für innere Anwendung auch in Branntwein (PA, Bay.Wald P. FRIEDL, Gute u. bewährte Mittel u. Bräuch aus Großmutter's Zeit, Rosenheim 1977, 133) angesetzt. Die Tinktur dient – neben *A.balsam* (BGD KRISS Sitte 165) – als Einreibemittel bei Rheuma (°NEW, TIR FÄHRNICH M'rteich 101), Verrenkungen (DEG) od. wird verdünnt bei Schwellungen, Geschwüren, Wunden für Umschläge gebr. (NB, v. a. Bay.Wald, dazu °FS, M, WS; °NEW). Als Tropfen in Wasser vereinz. auch innerlich angewendet (GRI), so bei Fieber (Bay. Wald P. FRIEDL, Gute u. bewährte Mittel u. Bräuch aus Großmutter's Zeit, Rosenheim 1977, 77), Magen- u. Darmbeschwerden (ebd. 90; AIC s.o. Bed.1., °FS), Epilepsie (WS). Weitere Verwendungen bei FRIEDL Hausmittel 20f., 32; HÖFLER Volksmed. 104. — In Schaufling DEG wird die *A.* in das → [*Sonn-wend*]büschel eingebunden (MARZELL Volksbot. 45).

Etym.: Neulat. Wort unbek. (gr.?) Herkunft; ²³KLUGE-SEEBOLD 53.

Ltg: *árnika*, *ān*- u. ä., vereinz. *-kχα* (TS), *-ga* (AIC; REG; AM, TIR; WÜM).

DENZ in: Die Arnika 29 (1997) 76f.

WBÖ I,349f.; Suddt.Wb. I,461.

CHRISTL Aichacher Wb. 106.

S-85L8, M-146/9.

J.D.